

Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint
Dienstag, Donnerstaa u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
die einspaltige Zeile oder deren
Raum 6 Pfennig.
Anzeigen die Montag, Mittwoch
und Freitag bis Vormittags 10
Uhr eintreffen, finden Ausnahme

Neununddreißigster Jahrgang.

Nro. 143.

Winnenden, Samstag den 3. Dezember

1887.

Winnenden.
**Turn-
Versammlung**
Samstag Abend 8 Uhr
bei Pfähler s. Bahnhof.
Der Ausschuss.



Winnenden.
Gebraunte Kaffee
empfehlte C. F. Binz.
Eigene Brennerel.

Winnenden.
Saiten
für Zither, Guitarre und Violin
sowie
deren Bestandteile
empfehlte R. Hahn.

Winnenden.
Spiel-Karten
billigst bei R. Hahn.

Winnenden.
**Neue türk.
Zwetschgen**
empfehlte G. Hänßermann.

Winnenden.
**Roman- & Portland-
Cement**
stets frisch bei
G. Häussermann.

Kranken,
besonders aber denjenigen, welche an
Magen- u. Darmleiden, Bandwurm,
Lungen-, Kehlkopf- und Herzkrank-
heiten, Unterleibskrankheiten, Bla-
senleiden, Hautkrankheiten, Gesichts-
ausschlägen, Flechten, Sicht, Rheu-
matismus, Rückenmarks- und Ner-
venleiden, Frauen - Krankheiten,
Bleichsucht etc. leiden, ist das
Schriftchen:
Behandlung u. Heilung
von **Krankheiten**
ein Rathgeber für alle
Leidende
zu empfehlen. Kostenlos und franco zu
beziehen von Ludwig Magg, Buch-
bändler in Konstanz.

Holz-Verkauf.
Nächsten Montag den 5. Dez. werden aus dem Stadtwald
Eigentberg im Brauenholz 40 Lose auf Mahden lie-
gendes Nadelholz-Messach im Aufstreich verkauft.
Die Zusammenkunft ist morgens 9 Uhr unten am
Hajelstein beim Herbrunnenweg, wozu die Liebhaber
eingeladen werden.
Winnenden, den 1. Dez. 1887.
Stadtschultheißenamt
Jent.



Wo ist Hilfe?
Deutsches Herz verzage nicht,
Wenn auch Rock und Hose bricht!
Denn der Paletot er deckt
Jede Stelle die defekt!
Aber ist dein Paletot
Auch nicht mehr so lebensfroh,
Nun so weicht du ja Bescheid,
Wo man hilft dir jederzeit!

Adalb. Breitenbach
Winnenden
empfehlte sein großes Lager in
Tuch und Buxkin,
sowie
Winterüberzieher-Stoffen.
Anfertigung nach Maß
unter jeder Garantie.
Reelle Bedienung. — Preise äußerst billig.
Bei Abnahme von Stoff gewähre ich extra 5%
Muster stehen Jedermann zu Diensten.
Ferner empfehle ich mein großes
Hutlager
in
deutsch., engl., franz. u. Wiener Moden
in verschied. Farben u. Qualitäten
zu äußerst bescheidenen Preisen.



Winnenden.
Geschäfts-Empfehlung.
Meinen werten Kunden erlaube ich mir ergebenst anzu-
zeigen, daß ich in
Conditorei- & Spezerei-Artikeln
für den Weihnachtsbedarf
bestens eingerichtet bin, und bitte ich um geneigten Zuspruch
höflichst.
Albert Barchet, Conditior Wwe.

Schürzen
in solch enormer Auswahl, daß jeder
Geschmack befriedigt werden kann.
H. Schaal, Schulstr. 12,
Stuttgart.

Breuningsweiler.
Wahlvorschlag.
Zur bevorstehenden Gemeinderatswahl
werden vorgeschlagen:
Jak. Friedr. Lauer, Oekonom,
Gottl. Lauer, Heyds Entel, Weing.
Mehrere Wähler.
Steinach.

Wahlvorschlag.
Zur Gemeinderatswahl werden vorge-
schlagen:
Aug. Schnipp, Müller,
Georg Schäfer, Acciser.
Mehrere Wähler.
Bürg.

Morgen Sonntag den 4. Dezbr.
Metzelsuppe.
nebst gutem Bier, altem und
neuem Wein, wozu höflichst ein-
ladet
G. Siegle
zur schönen Aussicht.



9 Tage.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen nach Amerika
in 9 Tagen
machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd
von **Bremen** nach
Ostasien
Australien
Südamerika.
Näheres bei dem Hauptagenten
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Julius Fink, Winnenden,
Im. Scheffel, Waiblingen,
L. Höchel, Badnang.

W i n n e n d e n.

Weihnachts-Ausstellung.

Auf bevorstehende Weihnachtszeit empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager in
Kinder-Spielwaaren aller Art
zu den billigsten Preisen
sowie
Christbaum-Verzierungen
in hübscher Auswahl.
Ferner mein gut fortirtes Lager in
Glas und Porzellan
etc. etc.

und lade ich ein verehrliches hiesiges wie auswärtiges Publikum zum Besuch meiner Ausstellung
höflichst ein.

Robert Hahn.

Billig.

Billig.

Leberzieher

Toppfen-Anzüge
Hock-Anzüge
Hochzeits-Anzüge
Jünglings-Anzüge
Jünglings-Leberzieher
Knaben-Anzüge und
Leberzieher etc. etc.

findet man in großer Auswahl
in nur solider, selbstangefertigter
Ware zu äußerst billigen Preisen
bei **S. Ebstein,**
Stuttgart, 9 Girschtstr. 9.

NB. Jeder, welcher bei mir für
Mt. 30.— einkauft, erhält das
einfache **Bahn-Billet** vergütet.

Künstliche Zähne

Blonden, Zahnoperationen

Louis Baumann, Marktplatz 10 1/2
Stuttgart, früher Assistent von Hofzahn-
arzt **Dr. Bopp.**

Weiler z. Stein.

Abbitte.

Die Unterzeichneten erklären hiemit,
daß sie ihre groben Ausdrücke und
ehrenwibrige Beleidigungen, welche sie
ohne allen und jeden Grund am 23.
und 24. Septbr. d. J. gemeinsam
gegen die **Johannes Laier'sche**
Chefrau von hier gebrachten, als un-
wahr zurücknehmen, und bitten dieselbe
um Verzeihung.

Den 1. Dezember 1887.

**Pauline Stark,
Christiane Stark.**

W i n n e n d e n.

Junges gut gemästetes Kuhfleisch

per Pfund 35 S bei
Wieber z. Döhen.

W i n n e n d e n.

Bei **David Haag** im obern Sad
sind zu haben

Birnen-, Apfel- u. Pfann- Bäume.

Für Damen!

Bringe hiemit zur Anzeige, daß auf
mehrfachiges Verlangen am kommenden
Montag ein neuer Kurs im
**Musterzeichnen und
Zuschneiden**

beginnt. Schülerinnen, welche sich
daran beteiligen wollen, bitten man sich
innerhalb 3 Tagen zu melden bei der
Redaktion ds. Bl.

NB. Auch werden Muster zum
Selbstverfertigen der Kleider abgegeben.

Lampen

mit den besten neuesten Brennern
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
bei **I. F. Märklin,**
Königsstr. Nr. 39, Stuttgart.

Per 60 Pfennig

in Briefmarken einsehend, erhält frko.
per Post einen geb. Band des in
weitesten Kreisen bekannten u. beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und
ausgewähltem vermischtem Teil, Ge-
büchten, Rätseln etc. etc. zugesandt.
Es giebt nichts Passenderes und Bil-
ligere für Lesefreunde.

Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Eduard Foehr

Königlicher Hofjuwelier Stuttgart

Königsstrasse 25
empfiehlt für
Weihnachten
sein reiches Lager
in
Juwelen, Gold- & Silberwaren.
Passende Weihnachtsgeschenke
von wenigen Mark an bis zu den höchsten Preisen.

NB. Auswahlen nach Auswärts stehen
franko zu Diensten; ungefähre Preisangabe erwünscht.

Antwerpen: Silb. Medaille;
Zürich: Diplom.
Gold. Medaillen: Nizza 1884;
Wien 1884.

Spielwerke

4—200 Stücke spielend; mit oder
ohne Expression, Mandoline, Trom-
mel, Glocken, Himmelsstimmen,
Castagnetten, Harfenpiel etc.

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; ferner
Necessaires, Cigarrenständer,
Schweizerbäuschchen, Photographic-
album, Schreibzeuge, Handschuh-
kasten, Briefbeschwerer, Blumen-
vasen, Cigarren-Etuis, Tabak-
dosen, Arbeitstische, Flaschen, Bier-
gläser, Stühle etc. Alles mit
Musik. Stets das Neueste und
Vorzüglichste, besonders ge-
eignet zu Weihnachts-Ges-
chenken, empfiehlt

J. S. Keller, Bern
(Schweiz.)

In Folge bedeutender
Reduction der Rohmaterialpreise
bewillige ich auf die bisherigen
Ansätze meiner Preislisten **20%**
Rabatt und zwar selbst bei dem
kleinsten Auftrage.

Nur **direkter** Bezug garan-
tiert Richtigkeit; illustrierte Preislisten
sende franko.



Spitz-Wedderich
Brust-Saft
und
Brust-Bonbons

von Carl Nill in Stuttgart,
durchaus bewährtes, unschädliches,
ärztlich empfohlenes Hausmittel
von stets günstigem Erfolge gegen
veralteten Husten, Brust-, Hals-
und Lungenleiden, Catarrh etc.
Brust-Saft à Flacon 50 S u. höher;
Bonbons in Packeten à 20 S u. 40 S.
Man beachte obige Schutzmarke u.
hüte sich vor werthlos. Nachahm.

In Winnenden bei **Sommers**
Witwe, Conditorei.

Christbaum-Confect!

(delikat im Geschmack und reizende Neu-
heiten für den Weihnachtsbaum)

1 Kiste enthält ca. **440 Stk.**,
versende gegen **3 Mt.**
Nachnahme. Kiste und Verpackung be-
rechnet nicht.

Wiederverkäufern sehr empfohlen.

Hugo Wiese, Dresden,
Kaulbachstr. 33, I.

Bierflaschen

mit bestem Patentverschluss
verkauft fortwährend zu den äußerst
billigsten Preisen

W. F. Aldinger
in Gßlingen.

D. Schumacher's Heilmethode

heilt seit 16 Jahren schnell, sicher, dauernd
— ohne Berufsstörung — unter Garantie,
brieflich alle Arten (auch die schwersten
und verzweifeltsten Fälle) von Haut- und
Geschlechtskrankheiten etc. nach eigener
selbsterfundener, stets bewährter Methode
ohne Quecksilber, Jod oder anderes Gift,
speciell Flechten, Wunden, Geschwüre.

Schwächezustände,

Nervenschwäche, Blutschicht, Magenleiden,
Rheuma, Bandwurm in 1 Stunde; für den
vollen Erfolg der Curen laiste Garantie.

Meine **Heilmethode** illustrierte
Broschüre 40. Auflage
versende für 50 Pfg. Kreuzband, in Couvert
70 Pfg., und sollte keiner versäumen, sich
dieselbe anzuschaffen.

D. Schumacher,
Hannover, Escherstr. 10.

Technicum Mittweida
— Sachsen —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule
— Vorunterricht frei. —

Unter Rat ist Goldes wert!

Die
Wahrheit dieser Worte
lernt man besonders in
Krankheitsfällen kennen und
daraus erhielt Richters Verlags-
Anstalt die herzlichsten Dank-
schreiben für Zusendung des kleinen
illustrierten Buches „Der Kranken-
freund“. In demselben wird eine
Anzahl der besten und bewährtesten
Hausmittel ausführlich beschrieben
und gleichzeitig durch beigebrachte
Verichte glücklich Geheilte be-
wiesen, daß sehr oft einfache Haus-
mittel genügen, um selbst eine
scheinbar unheilbare Krankheit in
kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn
dem Kranken nur das richtige Mit-
tel zu Gebote steht, dann ist sogar
bei schwerem Leiden noch Heilung
zu erwarten, weshalb kein Kranker
zu versäumen sollte, mit Postkarte von
Richters Verlags-Anstalt in Leipzig
einen „Krankenfreund“ zu ver-
langen. In Hand dieses lesenswerten
Buches wird er viel leichter eine
richtige Wahl treffen können. Durch
die Zusendung erwachen dem Be-
steller **keinerlei Kosten.**

Das erste und größte Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 Pfg. und 2 Aa, Prima Ganzdaunen 2 Aa 50 S.

In bekannter guter Ausführung und vorzüglicher Qualität. Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt. Jede nicht convenierende Ware wird umgetauscht.

Umschläge zu Geldrollen

sind vorrätig zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei.**

Julius Sax
Schirmfabrik
Thorstr. 16.
gegenüb. d. N. Tagblatt
STUTTGART.
Eigenes Fabrikat,
Billigste Preise.
Uebersiehen, Reparieren.
Sonnlags geschlossen.

Husten, Heiserkeit
Hals-, Brust- u. Lungenleiden
* Keuchhusten *

Echt rheinischer
Trauben-Brust-Honig
Husten-Frei
ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von größtem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.
Prosop. m. Gebr.-Anno. u. viel. Attest. b. J. Fl.
Detailpreis **0,60, 1,25 u. 3.**
per Flasche.
Allein echt unter Garantie in:

Winnenden bei Hrn. Apotheker
Franz Schmid.

Bruchleidende

finden Rat u. Hilfe durch das Schriftchen „die Unterleibsbrüche u. ihre Heilung, ein Ratgeber für Bruchleidende“ welches gratis u. franko durch die Buchhandlung von G. A. Lindenmaier in Tübingen zu beziehen ist.

Haasenstein & Vogler
Annoncen-Expedition
Stuttgart.

Prompte Beförderung von Anzeigen an alle Blätter der Welt. Insertionspreise, Kosten voranschläge, Rat und Auskunft in allen Insertionsangelegenheiten gratis. Annahme von Offertenbriefen unentgeltlich.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 29. Novbr. Morgen vormittag 9 Uhr verläßt das Königspaar mittelst Extrazugs unsere Stadt, um mit großem Gefolge nach Florenz zum Winteraufenthalt überzusiedeln. Die Rückkehr ist für Ende April oder anfangs Mai in Aussicht genommen.

Stuttgart, 30. Nov. Heute vormittag 9 Uhr erfolgte die Abreise des Königspaares nach Florenz. Der Extrazug nimmt die Route über München und die Brennerbahn. Ankunft in Castello erfolgt morgen früh um 9 Uhr. Das Königspaar reist als Graf und Gräfin von Teck.

Der Staatsanz. schreibt: Seine Majestät der König haben in Betreff der Besorgung der Staatsgeschäfte während höchst Ihrer Abwesenheit zu verfügen geruht, daß Gegenstände von größerer Wichtigkeit zur Einholung der Entscheidung Seiner Majestät an höchst Ihren Aufenthaltsort nachgeschickt, die übrigen Angelegenheiten im Vollmachtsnamen Seiner Majestät des Königs auf den Vortrag der Minister von Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Wilhelm erledigt werden.

Von Seiner königlichen Majestät ist aus Anlaß der Erkrankung Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit des Deutschen Kronprinzen für die evangelischen Kirchen des Landes angeordnet worden, daß in das sonntägliche Kirchengebet eine Fürbitte für den Deutschen Kronprinzen aufzunehmen sei.

Stuttgart, 29. Nov. Prinz Bernhard zu Sachsen-Weimar trat, wie der St.-Anz. meldet, am 26. d. M. in Begleitung des l. säch. Lieutenants a. D. und Schriftstellers Frhr. v. Nordhoff eine Reise um die Welt an. Der Prinz begiebt sich von Vissabon über Marokko, Algier, Tunis, Tripolis zunächst nach Kairo. Nach einer Bestichtigung des Berges Sinai wird sich der Prinz nach Bombay begeben.

Notenberg, 29. Novbr. Gestern nachmittag stellte sich Herr Oberbürgermeister Mast von Cannstatt den hiesigen Wählern vor und entwickelte seine Grundzüge. In Bezug auf die württembergische Verfassungsfrage will er für die Säuberung der 2. Kammer und Zuteilung der Privilegierten in die 1. Kammer eintreten; doch sei es fraglich, ob sich für eine solche Aenderung die erforderliche zwei Drittel Majorität finden werde. Bei einem bevorstehenden Gemeindeverwaltungsreformgesetz ist er für eine freierliche Selbstverwaltung der Gemeinden. Im weiteren sprach sich Redner über das nachmals zur Beratung kommende Nachbarrechtsgesetz, ein neu zu schaffendes Hagelschadengesetz und seine Stellung zu der Landbevölkerung aus, deren Interessen er jederzeit wahrnehmen werde, wie er auch in seiner bisherigen Thätigkeit als Stadtvorstand von Cannstatt für den ganzen Bezirk nach Kräften gesorgt habe. — Am gleichen Abend sprach Herr N. A. Stockmayer im Rathhauseaal zu den Wählern. 423

Sonthheim, 30. Nov. Ein junger Mann von Horkheim, der gestern abend den Neckar entlang durch das sogen. Sonthheimer Wäldle ging, wurde plötzlich von einem aus dem Gebüsch tretenden Menschen mit dem Rufe „Halt“ angefallen und ihm ein Stich auf die rechte Seite versetzt, der jedoch an der Hosenträger-Schnalle abprallte und so nicht verletzete. Der Angefallene nahm nun seinen Marktstock und hieb mit starkem Arm auf seinen Angreifer ein, welcher entflohen und bei der Dunkelheit in dem Gebüsch auch entkam. Es ist

in jenem Wäldchen seit einiger Zeit allerlei Gesindel bemerkbar.

Beim Eisenbahndammbau zwischen Eckartshausen und Crailsheim stürzte am Montag ein Gerüst ein. Ein Balken traf zwei Zimmerleute, Neidlein und Broß von Crailsheim, von denen ersterer so schwer verletzt wurde, daß sein Aufkommen zweifelhaft ist.

Heidenheim, 30. Nov. Gestern abend hat sich der verlorne dreizehnjährige Sohn wieder im elterlichen Hause eingestellt, nachdem er sich seit letzten Donnerstag in unseren Wäldungen herumgetrieben hatte. Er übernachtete in einer Höhle am Siebenberg, machte sich aber gestern abend in den Hof des väterlichen Hauses, wo ihn sein Vater versteckt fand. Er war verproviantiert mit einem Laib Schwarzbrot, in welchem ein Messer steckte.

Munderkingen, 29. Nov. Das etwa 3 Jahre alte Söhnlein des Bürstfabrikanten J. Menne warf in der Küche, während die Großmutter mit anderem beschäftigt war, eine Schüssel mit siedendheißer Fleischbrühe vom Herd herab und verbrannte sich dabei Hals und Brust derart, daß es gestern mittag unter großen Schmerzen starb.

Leutkirch, 28. Nov. In dem Grenzorte Legau trat in voriger Woche ein Brautpaar in den Stand der Ehe, das ein Gesamtalter von 140 Jahren aufweist. Bei der Hochzeit ging es hoch her, und der eisgraue Hochzeiter tanzte mit der Zippelmütze auf dem Kopfe wie ein junger.

Ravensburg, 30. Novbr. Der frühere Landjäger Pfeiffer, der in der Nacht vom 20. auf 21. Okt. sein Wohnhaus in Weingarten anzündete, hat sich heute nachmittag im Gefängnis erhängt.

In Waldsee muß das Bier nach alter guter Sitte kräftig bereitet werden, was allerdings auch seine bedauerlichen Wirkungen äußert. So gerieten am Montag abend in einer Wirtschaft 2 Bürger derart in die Hitze, daß sie sich mit den Biergläsern traktierten. Dabei erhielt einer davon einen solchen Hieb in das Gesicht, daß ihm die Wange gespalten wurde und die Wunde zugenäht werden mußte.

Tagesberichte.

Berlin, 30. Nov. (Reichstag.) Fortsetzung der ersten Beratung des Etats.

Nachdem Graf Behr sich hauptsächlich gegen die gestrigen Ausführungen Rickerts gewendet, erklärte Bebel: Der schlimmste Uebelstand in Deutschland seien die beständig zunehmenden militärischen Rüstungen. Dieselben Gründe dafür, wie jetzt, seien schon in Preußen während des Militärkonflikts angegeben worden. Dann kam das Jahr 1866, wo der erste Militärstaat in Deutschland daselbe getan hat, wogegen sich jetzt die Thronrede so energisch verwahrt, nämlich Nachbarstaaten übersallen hat. (Große Unruhe.) Ich sage das, um mich gegen die Heuchelei zu wenden. (Erneute große Unruhe, der Präsident ruft den Redner wegen des Ausdrucks „Heuchelei“, welchen er in Verbindung mit der Thronrede gebraucht habe, zur Ordnung.) Seit der Annexion Elsaß-Lothringens, gegen welche er 1871 vergeblich gesprochen, könne Europa nicht mehr zur Ruhe kommen. Es stellt sich immer mehr heraus, welcher Fehler die Annexion gewesen. (Große Unruhe und Gelächter.) Gegenüber der unglaublichen Belastung der armeren Klassen, welche durch Kornzölle noch erhöht werde, sei die Alters- und Invalidenversorgung nichts anderes als ein Bettelalmosen. Nun wolle

man auch das Sozialistengesetz verschärfen; selbst in Konventikeln allerhöchster Herrschaften beschäftige man sich mit dieser Frage. Diese Art Gesetzgebung werde die Macht des Sozialismus nicht brechen. Statt des „après nous déluge“, wonach man jetzt zu handeln scheine, sage er angesichts der in Europa überall herrschenden Verwirrung „avant nous le déluge“.

Windthorst: Nachdem wir im vorigen Jahre so enorme Summen für militärische Forderungen bewilligt haben, werden wir jetzt jede neue Forderung ablehnen, wenn uns nicht mathematisch genau ihre Notwendigkeit nachgewiesen wird. Mit den indirekten Steuern müsse endlich ein Ende gemacht werden. Die Erneuerung des Sozialistengesetzes halte er für sehr bedenklich.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen.

Morgen erste Lesung der Getreidezollvorlage.

1. Dezember. Erste Lesung der Getreidezollvorlage.

Minister Lucius bringt die bekannten Argumente vor und sucht die Notlage der Landwirtschaft durch detaillirte Angaben über die zunehmende Verschuldung des Grundbesitzes nachzuweisen. Die Vollmacht, welche der Landwirtschaftsrat dem Bundesrat habe einräumen wollen, nämlich die Zölle im Falle der Theuerung herabzusetzen, weist er zurück, weil dadurch Unsicherheit entstehen würde. Zur Bornahme einer Enquete sei keine Zeit mehr.

Richensperger erklärt sich gegen eine Erhöhung.

v. Hellendorf hält die Vorlage für das Mindeste, was zur Erhaltung des deutschen Getreidebaues bewilligt werden müsse. Es handle sich um eine nationale Frage ersten Ranges.

Hellendorf beantragt die weitere Beratung im Plenum vorzunehmen.

Seibel erklärt sich in längerer Rede auf Grund eigener Erfahrung als Landwirt Namens des größeren Teils der Nationalliberalen gegen jede Erhöhung der Getreidezölle.

Berlin, 1. Dez. Die Verweisung der Getreidezollvorlage an eine Kommission ist nicht mehr zweifelhaft, da das Centrum und die Reichspartei dafür eintreten.

Berlin, 29. Nov. Der in der Thronrede angekündigte Gesetzentwurf, welcher die Landwehr und den Landsturm betrifft und bestimmt ist, eine wesentliche Erhöhung der Wehrkraft des Reiches herbeizuführen, ist dem Vernehmen nach dem Bundesrate zugegangen. Die Vorlage wird im Bundesrate wohl wenig Aufenthalt erfahren und deshalb schon in kurzer Zeit an den Reichstag gelangen.

Berlin, 30. Nov. Die in konservativen Blättern und parlamentarischen Kreisen ausgesprochenen Vermutungen über den Inhalt der in der Thronrede angekündigten Heeresvorlage scheinen sich zu bestätigen. Es soll sich dem Vernehmen nach um Einteilung der Landwehr und des Landsturms in verschiedene Aufgebote handeln, außerdem soll die Grenze des wehrpflichtigen Alters hinausgeschoben werden. Was über Aenderung des Einberufungsmodus in den Blättern berichtet worden ist, dürfte auch teilweise zutreffen; es soll den Korpskommandeuren die Befugnis verliehen werden, das jüngere Aufgebot des Landsturms selbstständig einzuberufen. So verlautet in unterrichteten parlamentarischen Kreisen.

Berlin, 30. Nov. In den Fraktionsberatungen der Nationalliberalen hat sich herausgestellt, daß ein erheblich größerer Teil der Partei, als man bisher annahm, für die Getreidezollvorlage ist.

Berlin, 30. Nov. Ein Petersburger Telegramm des „Berliner Tagebl.“ meldet, ein Circular der Oberprüfverwaltung verbiete sämtlichen russischen Zeitungen, Artikel zum Abdruck zu bringen, deren Tendenz gegen Deutschland gerichtet ist. — In hiesigen sowie in Wiener und Londoner angesehenen ärztlichen Kreisen macht sich seit einiger Zeit die auf gewisse Informationen gestützte Ansicht geltend, daß die Krankheit des Kronprinzen doch nicht in einem Krebs, sondern in einem anderen, einer Meditamentösen Behandlung zugänglichen Leiden bestehe.

Berlin, 1. Dez. Der Bundesrat nahm den Ausschufsantrag in Betreff der Eingaben über Ausfuhrung des Branntweinsteuergesetzes an und stimmte dem Gesetzentwurf über die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen zu.

Heidelberg, 28. Nov. Vor einigen Tagen verschwand hier heimlich ein Angestellter der Rheinischen Kreditbank. In einem hinterlassenen Schreiben an seine Chefs begründete er seinen ungewöhnlichen Schritt ganz harmloser Weise damit, daß er der kaufmännischen Thätigkeit überdrüssig sei und in die Welt gehe, um sich einem anderen, seinen Neigungen mehr entsprechenden Berufe zuzuwenden. Man nahm indes sehr richtig an, daß den mit seinem Lose angeblich Unzufriedenen jedenfalls etwas ganz anderes fortgetrieben habe und stellte Revisionen an, welche ergaben, daß der junge Mann nach Unterschlagung einer erheblichen Summe — man spricht von 22 000 Mk. — einfach durchgebrannt sei. Er hat sich des Besitzes dieser Summe aber nicht lange erfreuen können. Nach einem über Berlin hierher gelangten Telegramm ist er bereits nächsten Tages, d. h. am vorigen Samstag in Kassel festgenommen worden. Der Ungetreue ist ein blutjunger Mensch und soll in dem Geschäfte bisher nur eine Lehrlingsstelle bekleidet haben.

München, 29. Nov., abends wird gemeldet: Der frühere Direktor der Leipziger Diskontobank, Dr. Jerusalem, der sich bereits seit zwei Tagen hier aufgehalten, hat sich heute im „Rheinischen Hof“ zwischen 6 und 7 Uhr abends erschossen. Auf der Polizei war man gestern bereits über die Anwesenheit Jerusalem's informiert. Es war hierher berichtet worden, daß er eine graue Perrücke und eine entstellende Brille trage.

München, 30. Nov. Es bestätigt sich nach der „Allg. Ztg.“, daß Dr. Jerusalem mehrere Tage hier im „Rheinischen Hof“ gewohnt hat. In Polizeireisen vermutet man, daß er aus Italien gekommen sei. Seine Anwesenheit hier war der Polizei seit Sonntag bekannt. Es wurden sofort alle Hebel in Bewegung gesetzt, um seinen Aufenthalt zu entdecken. Jerusalem hatte die Maske eines alten Mannes angenommen. Als er merkte, daß man ihn beobachte, scheint er den Entschluß zum Selbstmord gefaßt zu haben. Wenigstens gab er Nachmittags dem Portier den Auftrag, falls Jemand nach ihm frage, vor heute Niemanden vorzulassen. Kurz darauf erschob er sich, mitten im Zimmer stehend, mit einem Revolver. Jerusalem hatte sich unter falschem Namen, „Lissowiz, Rentier aus Berlin“ angemeldet. Er war einfach, aber elegant gekleidet. Im Hotel ist sein hüsteres Wesen und sein bleiches Antlitz aufgefallen. Eingetroffen in München ist Jerusalem Samstag nachts 11 Uhr. Alles was man vorfand — die Hotelrechnung hatte er kurz vor dem Selbstmord bezahlt — waren 28 Mk. bar, einige leere Wechselformulare, keine Wertpapiere. Als die Zimmerkellner und Hausdiener einbrangen, lag er in den letzten Zügen. Die Leiche ist gestern nach dem pathologischen Institut verbracht und von den Verwandten reklamiert worden. Kurz vor der That hat Jerusalem zwei Briefe und eine Depesche expediert. Auf dem Tische fand man einen an den hiesigen Polizeipräsidenten adressierten Brief. In einer Westentasche soll sich eine auf den Namen Winkelmann lautende Visitenkarte vorgefunden haben.

München, 30. Nov. Aus anderer Quelle erfahre ich noch, daß sich Jerusalem nicht als Lissowiz, sondern als Dr. phil. Müller in's Fremdenbuch eingetraget hat. Die Benachrichtigung der hiesigen Polizei erfolgte von Leipzig aus, wohin Jerusalem seine Absicht, sich das Leben zu nehmen, selbst gemeldet haben soll.

San Remo, 29. Nov. Bei der gestrigen Spazierfahrt wanderte laut M. A. Ztg. der Kronprinz mehr als drei Kilometer zu Fuß mit der Kronprinzessin, Dr. Krause und dem Frhrn. v.

Roggenbach; er sprach unterwegs sehr viel und war ungemein gut gelaunt. Heute hat der Kronprinz mit Gemahlin, Prinz Heinrich, Dr. Howell, Dr. Schrader und dem Hofstaat in zwei Wagen einen Ausflug nach Bordighera, elf Kilometer entfernt unternommen. Das Wetter ist warm und schön. Nach einer Meldung des B. T. hat sich eine Anschwellung unter den Nieren, welche sich kurz vor dem Auftreten des Oedems gebildet hatte, während der letzten Tage sehr bedeutend vermindert. Da solche Drüsen-Anschwellungen bei Krebsfällen als ungünstige Symptome angesehen werden, betrachten die Ärzte jetzt deren Verschwinden als ein günstiges Symptom.

Paris, 30. Nov. Die Radikalen sind aus Furcht vor der Wahl Jules Ferry's zum Präsidenten mit einem Male für Grevy, dessen Verbleiben im Amt sie jetzt dringend wünschen. Derroulede soll in einer Unterredung mit Grevy, den er vorgestern noch wütend schmähte, unter Thränen angefleht haben, zu bleiben und das Vaterland vor Ferry zu retten.

Paris, 30. Nov. Grevy empfing gestern die Besuche zahlreicher politischer Persönlichkeiten. Seitens derjenigen, welche für das Verbleiben Grevy's sind, wurde Goblet angegangen, ein Kabinett zu bilden. Goblet lehnte indessen ab. Nunmehr dürfte kein weiterer Versuch gemacht werden, die Präsidentschaftskrise zu vermeiden.

Paris, 1. Dez. Die Minister hielten heute Vormittag unter dem Vorsitz Grevy's im Elysee Sitzung. Grevy teilte mit, er werde, da die Lage verändert sei, den Kammern heute keinerlei Mitteilung zugehen lassen. Rouvier wird den Entschluß Grevy's und daß das Kabinett erneut demissionierte, den Kammermännern anzeigen. Es verlautet, Grevy werde sofort um die Bildung eines neuen Kabinetts sich bemühen.

Sofia, 29. Nov. Die bulgarischen Hofstreife stellen den lautgewordenen Verdacht, daß Fürst Ferdinand an der „Fälschung“ von Bismarck'schen Berichten an den Zaren beteiligt sei, in Abrede, halten es aber für möglich, daß der Name des Fürsten von den Fälschern mißbraucht worden sei. — In einem Berliner Briefe der „Polit. Korresp.“ wird behauptet, daß die entdeckten „Fälschungen“ sich auf die jüngste Phase der bulgarischen Frage beziehen, allein nicht in dieser Entdeckung liege der Hauptmoment der Unterredung des Zaren mit Bismarck, sondern in der erfolgten zweifellosen Feststellung der unerfüllbaren Art des Bündnisses zwischen Deutschland und Oesterreich für alle Fälle.

Petersburg, 29. Nov. Als Ursache für die Truppenverschiebungen an der Westgrenze, namentlich der Reiterei, wurden Futterverhältnisse geltend gemacht; auch dem Zaren ist, wie man der „K. Z.“ telegraphiert, in diesem Sinne berichtet worden.

Verschiedenes.

(Bezahlt sich das Annoncieren?) Die Amerikaner sind bekanntlich sehr praktische Geschäftsleute. Sie werfen ihr Geld nicht zum Fenster hinaus, sie knausern aber auch nicht, wenn es sich darum handelt, ihr Geschäft dem Publikum empfehlend in Erinnerung zu bringen. „Annoncieren trägt Zinsen“ — ist das Prinzip der amerikanischen Geschäftsleute, in dessen Befolgung sie uns Deutschen bei Weitem „über“ sind. Die Frage: „Bezahlt sich das Annoncieren?“ welche sich bei dem herannahenden Weihnachtsfest auch mancher deutsche Geschäftsmann vorlegen wird, beantworten die folgenden Amerikaner, die zum Teil Millionäre und deshalb in Geschäftsfragen Autoritäten sind: „Meinen Erfolg verdanke ich dem häufigen Annoncieren.“ Bonner. „Der Weg zum Reichtum geht durch Drucker-Schwärze.“ Barnum. „Häufiges und beständiges Anzeigen brachte mir, was ich beßte.“ A. J. Stewart. „Mein Sohn, mache Geschäfte mit Leuten, die anzeigen, Du wirst nie dabei verlieren.“ Benj. Franklin. „Wie kann die Welt wissen, daß Jemand etwas Gutes hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigt?“ Vanderbilt.

Die Leipziger Lehrmittel-Anstalt von Dr. Oscar Schneider in Leipzig versendet nunmehr ihren neuesten Weihnachtskatalog gratis und portofrei an jeden Interessenten und

wollen Eltern und Erzieher und alle Diejenigen, welche ein unterhaltendes und dabei nützliches Weihnachtsgeschenk für Kinder und Erwachsene benötigen, solchen verlangen. Der Weihnachtskatalog erschien in 4 Abteilungen:

Abteilung I enthält: Unterhaltende und belehrende Spiele, Beschäftigungs-Utensilien und Apparate für Knaben und Mädchen,

Abteilung II: Modelle von Dampf- und elektrischen Maschinen, Lokomotiven und ganze Eisenbahnzüge, Magica- oder Zauberkaternen, sowie sonstige optische Apparate u. s. w.,

Abteilung III: Beschäftigungen und Materialien, sowie zu Weihnachtsgeschenken geeignete Bücher für Mädchen und Frauen,

Abteilung IV: Schmetterling-, Käfer-, Mineralien-Sammlungen und Sammelgeräte, Spiele und Gegenstände zur Unterhaltung und Bewegung im Freien u. s. w.

Bei gest. Bestellungen wolle man die gewünschten Abteilungen angeben.

Nicht genug kann auf das Dr. Liebersche Nervenkraft-Elisir hingewiesen werden, da es die Nerven völlig regeneriert und kräftigt, man achte aber genau auf die Aechtheit desselben; es muß mit einem Kreuz und Auler als Schutzmarke verschlossen sein. Dasselbe ist zu haben in Flaschen à 1/4 Str. 3 Mk., 1/2 Str. 5 Mk., 1 Str. 9 Mk. in den Apotheken und in der Centrale M. Schulz, Hannover. Depot: Apoth. Zahn u. Seeger in Stuttgart. — Engell. Apotheke und Apoth. Otto in Heilbronn. — Apoth. W. Häberlein in Eßlingen. — Apoth. Walz in Weild. Stadt.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 1. Dezember 1887.

Getreide- Gattung.	Voriger Nest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös Mk. S
Dinkel.	Säcke —	Str. 230	Säcke —	1526 60
Haber.	Säcke 11	Str. 175	Säcke —	1079 04

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreide- Gattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen	Ge- fallen
	Mk. S	Mk. S	Mk. S	Mk. S	Mk. S	Mk. S		
Kernen pr. Str.	—	—	9	—	—	—	—	30
Dinkel "	6 71	6 63	6 59	—	—	—	—	—
Haber "	6 22	6 13	6 06	—	—	—	—	—
Gemischt "	—	—	7 78	—	—	—	—	—
Eintorn pr. Str.	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 30	2 25	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 90	2 80	2 70	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	3 —	2 90	2 80	—	—	—	—	—
Erbsen	4 —	—	—	—	—	—	—	—
Linzen	4 80	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2 80	2 70	2 50	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1 20	1 —	—	—	—	—	—	—
1 Str. Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. Butter	— 94	— 90	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	2 30	2 20	2 10	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	3 50	3 30	3 10	—	—	—	—	—

Bemerkung.

	Höchst.	Mittl.	Niederst.
Dinkel 6 Mk 75 S	6 Mk 50 S	—	—
Haber 6 Mk 30 S	6 Mk — S	—	—
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.			
	Best.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel:	168 Pfd.	160 Pfd.	156 Pfd.
	11 Mk 14 S	10 Mk 61 S	10 Mk 34 S
b) Haber:	172 Pfd.	168 Pfd.	164 Pfd.
	10 Mk 54 S	10 Mk 30 S	10 Mk 05 S

Für's Herz.

An Glauben und an Liebe reich
Nach uns, Herr, in der Zeit,
Daß froh wir seh'n dein Angesicht
In deiner Herrlichkeit.